

Dies hatte abermahls den erwünschtesten Erfolg. Wie der Mann den Zettel las, stand er auf, befolgte die vorgeschlagene Kur, und lebte noch viele Jahre. Die bloße Einbildung hatte ihn krank und wieder gesund gemacht.

Edelmuth und Dankbarkeit eines Juden.

Eine polnisch-fürstliche Familie war durch verschiedene Zufälle, im Anfange des 19. Jahrhunderts so herabgekommen, daß der letzte Prinz aus derselben sich entschloß, seinen Stand zu verlegen, und bey einem Edelmann, der sich von den Vorfahren des Prinzen bereichert hatte, in Dienste zu treten. Einst hielt er mit den Pferden seines Herrn vor einer jüdischen Schenke. Der Wirth, ein edler Israelit, erkannte ihn, und behandelte ihn als einen Prinzen, mit äußerster Höflichkeit, und so sehr ihn auch der Prinz versicherte, daß er keinen Titel annehmen würde, dessen Würde er nicht behaupten könnte, so blieb der Wirth doch gebückt vor ihm stehen und bath ihn dringend, mit ihm in die Stube zu gehen. Gnädiger Herr, fing er hier an, ihr Vater und Großvater haben mich mit Wohlthaten überhäuft. Es ist billig, daß ich mich gegen ihren letzten Abkömmling dankbar beweise. Gott hat mich gesegnet, und ich freue mich, Gelegenheit zu haben, diesen Segen mit andern theilen zu können. Ich kann denn nun ruhig sterben, wenn ich mit dem Bewußtseyn hinscheiden kann, etwas zur Wiederherstellung ihres alten Glanzes beygetragen zu haben. Hierauf drang er so lange in den Prinzen, bis er sich entschloß, seine Bedienstung bey dem Edelmann zu verlassen. Als das geschehen war, ließ er ihn auf eine anständige Art kleiden. Dies aber, sagte er, ist noch nicht genug; ihre Pferde sind in meinem Stalle; vor meiner Thüre steht ihre Kutsche, und dies sind ihre Domestiken, (es waren vier schön gekleidete Jünglinge); in meiner Nachbarschaft ist ein reicher Partikulier, der eine schöne tugendhafte Tochter hat, aber die Schwachheit besitzt, daß er sie nur an einen Mann mit einem Ordensbande verheirathen will; sie sind Prinz; hier sind tausend Ducaten; gehen Sie zum König, und bitten Sie um einen Orden; kommen Sie aber bald zurück, denn ich bin alt, und werde bald zu meinen Vätern gehen.

Der Jude suchte indessen die Heirath einzu-

lenken, und kaum erschien der junge Prinz, der in einem Alter von zwanzig Jahren war, so erhielt er das Mädchen und mit ihr 100,000 Gulden Morgengabe, nebst dem Versprechen, noch so viel zu bekommen, sobald ihm das erste Kind geboren würde. Er zeugte zwey Prinzen, von denen der Eine in der Jugendblüthe starb, der andere aber eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterließ, die gleich edelmüthig den Abkömmlingen des braven Juden wohlthat, der ihrer Familie den vorigen Glanz wieder verschaffte. Und dieser Prinz war der Fürst Woroniezh.

Von den Erfindungen der Deutschen.

Kaiser Napoleon setzte bekanntlich für die Erfindung der besten Flachs-Spinnmaschinen einen Preis von einer Million Franken. Eine größere Belohnung wurde noch für keine Erfindung zugesichert. Der höchste Preis, der je ausgestellt und auch ertheilt wurde, war der Englische von 20,000 Pf. Sterl., den Harrison 1764 für seine Seeuhr erhielt. Wenn man die vielen Erfindungen der Deutschen betrachtet, so wäre es eben kein Wunder, wenn auch diesmal ein Deutscher den Sieg davon trüge. Deutsche erfanden die Buchdruckerkunst, Kupferstecherkunst und Aeskunst, die Windmühlen, die Beutelwerke in den Mühlen, die Wagenmühlen, Sägemühlen, Bohrmühlen, Drehmühlen und Hobelmühlen, die Maschine zum Drathziehen, die Druck oder Prägwerke und die Ränderwerke in den Münzen, Eisenschneidwerke etc. Deutsche erfanden das Leinenpapier und die Maschine für Papierfabriken, das Tret-Spinnrad, das Doppelspinnrad, die Webmaschine, das Klöppeln der Spitzen, die Haarmahlerey und die Kunst mit Menschenhaaren zu sticken und zu pouffiren. Deutsche erfanden die Taschenuhren, die Luftpumpen, die Elektrirmaschinen, die Windbüchsen, die Flintenschlösser, die gezogenen Schießgewehre, die Pistolen. Deutsche erfanden die Orgeln, das Fortepiano, die Schiefkarren, das europäische Porcellän, die Verzinnung der Eisenbleche, die Erdpfelgradinen in Salmen, ganz neuerlich die Lauchmaschine. etc.

Ein besonders großer Fisch.

Das Museum der Naturgeschichte zu Paris hat vor kurzen einen Fisch von seltner Größe an